

Hoffnung



Auf ein Wort...

Wenn ihr eine (von euch) verzagt und furchtsam seht
und zur Verzweiflung geneigt,
dann stärkt sie, macht ihr Mut,
versprecht ihr Gutes von der Barmherzigkeit Gottes,
weitet ihr das Herz mit jeder Art von Trost.

Angela Merici, aus dem 2. Gedenkwort

*Bild: Sr. Hiltruda Stegmann SSpS
In: STILLE TAGE in Häusern Geistlicher Gemeinschaften im Bistum Aachen*

Herausgeber: Föderation deutschsprachiger Ursulinen
März 2011

Bevor Mose das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste führt, erfährt er Gottes Zusage im brennenden Dornbusch.

Für uns beginnt in diesem Monat die 40-tägige Fastenzeit, die wir bildlich als „Wüstenweg“ verstehen können.

Wüste bedeutet:

- Durststrecke,
- Erschöpfung,
- keinen Weg sehen,
- Schwäche erfahren,
- Versuchung aufzugeben,
- Fata Morgana.

Die Symbolik der Wüste möchte uns sagen:

- Bild unseres Lebens,
- heiliger Boden – Ort Gottes,
- Aufbruch,
- Hinwendung zu Neuem,
- Suche nach dem Sinn des Lebens,
- Hoffnung haben,
- geführt und gestärkt werden,
- glauben, dass Gott mitgeht.

Gestärkt durch die Zusage Gottes im Feuer des brennenden Dornbuschs erfüllt Mose den Auftrag Gottes.

Wann und wo erfahren wir den „brennenden Dornbusch“?
Lassen wir uns in unserer aktuellen Situation durch Gottes Zusage führen?

Sr. Genoveva Klein OSU